

Faszination Porsche

AUSSTELLUNG Es ist ein Event von Fans für Fans und solche, die es werden wollen: Noch bis Ende März dreht sich auf Schloss Hohenstein alles um die Kult-Automarke aus Schwaben. Doch es geht nicht nur um Autos, sondern auch um die Menschen dahinter und darin.

VON UNSEREM MITARBEITER WOLFGANG DESOMBRE

Ahorn – Passion, Leidenschaft und Begeisterung. All diese Attribute treffen auf die Liebhaber der Nobelmarke Porsche zu. Tobias Kindermann hat sich des Themas angenommen und eine Ausstellung „Porsche-Geschichte erleben – Benzinsprache, Photographie und Kunst“ auf Schloss Hohenstein initiiert.

Kindermann ist Redakteur des Fränkischen Tages in Lichtenfels und Fan, Fotograf und Autor rund um den Motorsport. Im Jahr 2000 war er Mitgründer der ersten Community im Internet für den Porsche 911. Im Jahr 1991 hatte er seinen ersten Porsche gekauft, einen 924S. 1999 folgte ein 911 Carrera 3,2, den er heute noch besitzt.

Vor nicht allzu langer Zeit hatte er und Ralph Veil, Vorsitzender der Oskar-Hacker-Stiftung, die Idee, auf Schloss Hohenstein eine Porsche-Ausstellung zu veranstalten. Das Schloss gehört der Oskar-Hacker-Stiftung. Der edle und intime Charakter der Ausstellungsräume sollte einen Kontrast zu dem technisch besetzten Thema geben.

Fotos, Kunstdrucke, Autoteile

Porsche baut Sportwagen für Straße wie Rennstrecke, und das seit 1948 mit großer Konstanz. Eine Ausstellung von Tobias Kindermann und Nikita Karagozov greift dies auf. Sie zeigen auf Schloss Hohenstein Bilder und Kunstdrucke von Porsche-Sportwagen, dazu kommen Ausstellungsstücke wie ein Porsche-911-Rennmotor und weitere Exponate. Um die Porsche-Geschichte lebendig werden zu lassen, gab es bei der Vernissage Benzinsprache mit den Menschen, die hinter den Erfolgen von Porsche stehen.

Roland Kussmaul war einer der wichtigsten Ingenieure bei Porsche und Gast bei der Ausstellungseröffnung. Er hat mit der Entwicklung des Porsche 964 RS den Grundstein für die erfolgreichen Markenkampagnen von Porsche gelegt. Kussmaul leitete auch die Entwicklung des Porsche Carrera GT, für die die Werkseinsätze von Porsche bei der Rallye Paris-Dakar verantwortlich.

Porschebots anzuschauen mache einfach Spaß, sagte Theresa Pfeiffer, Mitglied im Vorstand der Oskar-Hacker-Stiftung. Die Location des 700 Jahre al-

ten Schlosses Hohenstein umschrieb Nikita Karagozov als faszinierend. Der Artdirektor hat 2020 das Label „sechszylinder“ gegründet und gestaltet Mode und Kunstdrucke. Er hat einen neuen, ganz besonderen Blick auf die Porsche-Kultur. Er zeigt in der Ausstellung eine Vielzahl seiner Werke.

Stoschek fuhr Rallye Monte Carlo

Mit einem Porsche ist Michael Stoschek 1972 bei der Rallye Monte Carlo gestartet und erreichte dabei den 2. Gesamtrang, wie er erzählte. Der Wagen wurde später minutiös von erfahrenen Mechanikern wieder aufgebaut und ist 2006 bei der Europameisterschaft wieder zu Ehren gekommen.

Martin Schramm hat mit dem 964er Porsche mehrere große Rennen bestritten. Für den Carrera-Cup, so erzählte er, wurden 1997 29 Fahrzeuge gebaut, 24 davon wurden für das Rennen benötigt. Eines der überzähligen Fahrzeuge hatte er am 9. November 1998 übernommen und dafür rund 138.000 Mark bezahlt. Zwischenzeitlich war das Fahrzeug nicht mehr in seinem Besitz. Nach zehn Jahren hatte Schramm die Gelegenheit, den ersten luftgekühlten Rennwagen für deutlich mehr Geld wieder zurückzukaufen.

Walter Röhl kommt noch

Die Ausstellung ist noch Sonntag, 31. März, auf Schloss Hohenstein zu sehen. Geöffnet ist jeweils samstags von 11 bis 18 Uhr sowie sonntags 16 bis 18 Uhr oder nach Absprache. Zu sehen sind unter anderem seltene Fahrzeuge wie Entwicklungswagen aus der Porsche-Geschichte wie zum 964 RS oder 996 GT3 RS. Tobias Kindermann bietet auch Führungen an und erklärt die Historie der Wagen.

Am Sonntag, 10. März, werden ab 14.30 Uhr Norbert Singer und Günter Steckkönig mit den Besuchern ins Gespräch kommen. Eine Woche später, am Sonntag, 17. März, ebenfalls ab 14.30 Uhr, werden Rallye-Pilot Walter Röhl sowie Hartmut Kristen und Roland Kussmaul erwartet. Die Zahl der Plätze während der Gespräche ist begrenzt und eine Teilnahme nur nach Voranmeldung unter klassentreffen@gt-speed.de möglich. Im Anschluss der Gespräche, etwa ab 16 Uhr, ist es möglich, die Ausstellung ohne Voranmeldung zu besuchen.



Kunstdrucke und Fotos der Porsches in der Ausstellung sind beliebte Fotomotive.



Tobias Kindermann im Gespräch mit Michael Stoschek und Martin Schramm (von links), die über ihre Leidenschaft für Porsche philosophierten.



„Was ist rot und so schnell?“ steht auf Französisch auf dem Porsche, den Michael Stoschek 1972 bei der Rallye Monte Carlo fuhr. Fotos: Wolfgang Desombre

EHRUNGEN

BRK Bad Rodach blickt auf arbeitsreiches Jahr zurück

Bad Rodach – Die BRK Bereitschaft Bad Rodach bräuchte dringend „frisches Blut“: junge, aktive und engagierte Mitglieder, die bereitstehen, um Dienst am Menschen zu leisten. Das betonte Bereitschaftsleiter Johann Luczkow bei der Jahreshauptversammlung.

Trotzdem können die Mitglieder der Bereitschaft auf ein sehr arbeitsreiches Jahr, in dem 1568 Stunden ehrenamtlicher Dienst geleistet wurden, zurückblicken. Zwölf Wachdienste seien bei Veranstaltungen in und um Bad Rodach geleistet worden. Weiterhin sei man 42 mal auf der Waldbühne vertreten gewesen und habe dort wichtigen Sanitätsdienst geleistet.

Zur Absicherung der Feuerwehr seien die Mitglieder zweimal auf der Atemschutzstrecke vertreten gewesen. Auch zu zwei Einsätzen sei man ausgerückt.

Des Weiteren seien mehrere Betreuungsdienste übernommen worden. Bei den vier durchgeführten Blutspendendiensten seien insgesamt 370 Blutspender betreut worden,

davon seien 32 Spender zum ersten Mal zum „Aderlass“ gekommen. Weiterhin beteiligten sich Mitglieder der BRK-Bereitschaft an der Aktion Friedensdorf.

Bürgermeister Tobias Ehrlicher und Kreisbereitschaftsleiter Claus Weigand, der mit seinen Stellvertretern Daniel Völler und Dieter Freitag gekommen war, würdigten die heraus-

ragenden Leistungen der „kleinen Bereitschaft“ und zollten dafür großes Lob und Anerkennung.

Kreisbereitschaftsleiter Claus Weigand nahm auch Ehrungen vor. So wurden für **15 Jahre** aktiven Dienst Katharina Fletzberger, Maximilian Leicht, Niclas Leicht, Maximilian Löhnert und Alexandra Tremel ausgezeichnet.

Das Ehrenzeichen für **45 Jahre** aktiven Dienst wurde an Bereitschaftsleiter Johann Luczkow überreicht. Seit **50 Jahren** leistet Werner Renner Sanitätsdienst in der BRK-Bereitschaft Bad Rodach und wurde dafür geehrt.

Für **55 Dienstjahre** wurden ausgezeichnet: Enno Kempf und Christine Matzner. Für **65 Jahre** aktiven Dienst am Menschen wurden geehrt: Barbara Greiner und Gisela Sühlfleisch. *mst*



Zahlreiche Mitglieder wurden für 45, 50, 55 und 65 Dienstjahre anlässlich der Jahreshauptversammlung durch die Kreisbereitschaftsleitung ausgezeichnet. Foto: BRK Bad Rodach

FEUERWEHR

Gründung eines Vereins wird erwogen

Rottenbach – Viele Einsätze hatte die Feuerwehr Rottenbach 2023 zwar nicht, aber Langeweile kam bei weitem nicht auf. Dies verdeutlichte Kommandant Frank Fischer bei der Jahreshauptversammlung. Gefragt waren die Wehrleute bei einer technischen Hilfeleistung und einem Brand in Kleinwalbur. Auch bei einem Fehlalarm zeigte die Feuerwehr, dass sie schnell einsatzbereit gewesen wäre. Dass Fischer von einem „zeitintensiven“ Jahr sprach, lag zum einen an den zahlreichen Übungen, zum anderen daran, dass sich die Feuerwehr Rottenbach gesellschaftlich über die Maße hinaus in das Dorfleben eingebracht hatte. Daneben seien die gemeinsamen Übungen mit den Feuerwehren aus Lautertal, Eisfeld und Schalkau äußerst gewinnbringend gewesen. „Highlight“ im Übungsmodus war die Mitwirkung an der Aktionswoche. Hinzu kamen die Leistungsprüfungen.

Der Bogen der gesellschaftlichen Veranstaltungen spannte sich von Exkursionen, Unterstützung der Gemeinde bei der Bürgerversammlung bis hin zu einem „Feuer-Friedens-Fest“. „Wir kommen locker auf über 40 Tage, an denen die Feuerwehr auf dem Kalender stand“, hielt Fischer fest.

Zufrieden ist der Kommandant auch mit der Mannschaftsstärke. Neben vier Jugendlichen stießen auch drei junge Damen zur Wehr. Insgesamt 32 Dienstleistende, davon sechs Frauen, vier Jugendliche und ein Feuerwehranwärter, zählen zur Rottenbacher Wehr.

In Rottenbach mehren sich die Zeichen dafür, einen Feuerwehrverein zu gründen. Frank Fischer meinte zu diesem Thema, dass man auf der Zielgeraden sei. Kreisbrandrat Stefan Püls hatte hierzu mahnende Worte dahingehend parat, dass man die Gründung eines Feuerwehrvereins wohl überlegen müsse. „Es nützt nichts, auf Geschwindigkeit zu gehen und dabei in die falsche Richtung zu laufen“, betonte Püls. Jugendbeauftragter André Höllein ließ die zahlreichen Aktivitäten im Nachwuchsbereich Revue passieren.

„Wir haben im Landkreis Coburg mit über 3000 Feuerwehrdienstleistenden eine magische Zahl geknackt“, informierte Landrat Sebastian Straubel (CSU). „Das ist Verdienst aller Aktiven.“ Feuerwehren seien besonders im ländlichen Raum ein unverzichtbares gesellschaftliches Bindeglied.

Ehrungen: 10 Jahre – Wiebke Flohrschütz, Mareike Flohrschütz, Maximilian Fischer, Jan Escher, Kevin Schuierer. 25 Jahre – Carsten Meyer, Simon Oppel, Michael Truckenbrodt, Stefan Fischer. 40 Jahre – Uwe Dotterweich, Jürgen Oppel, Stefan Escher. Aus dem aktiven Dienst wurden verabschiedet: Gerhard Stelzner und Hartmut Rauschert. *mrr*



Für 40 Jahre Dienst wurden Jürgen Oppel (links) und Stefan Escher ausgezeichnet. Foto: Martin Rebhan